

Edelweiß.

Hoch auf Felsen, nah beim Eis,
 Nahe bei dem Licht der Sterne,
 Blühst du, holdes Edelweiß,
 Allen andern Blumen ferne,
 Fern von aller Frühlingslust
 Einsam an der Felsenbrust.

Wo nur Blitz und Donner wohnt,
 Und nur schene Gensfen lauschen,
 Adler und Lawine thront,
 Wilde Wasserfälle rauschen,
 Tod und Schrecken dich umdräu'n,
 Blühst du wonniglich und rein.

An der Sonne letztem Glühn,
 Eine letzte Lebenschwinge,
 Fand ich dich am Abgrund blühn;
 Nur dem schönen Schmetterlinge,
 Dem Apollo, winkst du zu,
 Schwester Luna, bleiche du.

So steht wohl in edlem Schmerz
 Einsam nah dem Himmel droben,
 Einsam stolz das Menschenherz,
 Das ein Loos, von Glanz umwoben,
 Hingab als der Freiheit Preis,
 Wie du blühst, Edelweiß.

Lingg.

Abschied von den Bergen.



Lebt wohl, ihr lieben Leute,
 Lebt wohl, Gebirg und See!
 Ich bin so traurig heute,
 Da ich von dannen geh'!

Der blaue Himmel oben,
 Unten der blaue See —
 Rings Berge dastummwoben,
 Fern weißer Gletscherschnee.

Lebt wohl, ihr lieben Leute,
 Lebt wohl, Gebirg und See!
 Ich bin so traurig heute,
 Da ich von dannen geh'!

Vodenstedt.